

INTELLOFAX 5
FORM NO. 51-61A
MAY 1949

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3
CLASSIFICATION SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
INFORMATION REPORT

REPORT NO. [REDACTED]

25X1A

CD NO. [REDACTED]

COUNTRY Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 4 October 1950

SUBJECT People's Police Documents

NO. OF PAGES 1

25X1A

PLACE ACQUIRED [REDACTED]

THIS DOCUMENT HAS AN ENCLOSURE ATTACHED.
NOT DETACH

NO. OF ENCLS.
(LISTED BELOW)

DATE OF INFO ACQUIRED [REDACTED]

SUPPLEMENT TO REPORT NO. [REDACTED]

25X1X

* Documentary

SOURCE

The attached three East Zone People's Police documents are sent to you for retention as a matter of possible interest to you.

~~EVALUATE~~

~~EE~~



RECEIVED
OCT 11 1950

25X1A



25X1C

CLASSIFICATION SECRET/CONTROL - U.S. OFFICIALS ONLY



SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

Nur für den Dienstgebrauch

25X1A

THIS IS AN ENCLOSURE
DO NOT DETACH

**Schulungsheft
für die Fachschulung
der Volkspolizei**

Dienstkunde

(10 Doppelstunden)

Herausgegeben von der Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei
Hauptabteilungen K und S

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

~~SECRET CONTROL~~

Approved For Release 2004/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

Nur für den Dienstgebrauch

Schulungsheft
für die
Fachschulung der Volkspolizei
Dienstkunde
(10 Doppelstunden)

Inhalt:

1. Meldungen
2. Einteilung der strafbaren Handlungen
3. Arten der Schuld
4. Arten der Teilnahme
5. Verpflichtung der Polizei zur Verfolgung strafbarer Handlungen
Unterlassung der Strafverfolgung als strafbare Handlung
Ausnahmen von der Verpflichtung zur Einleitung der Strafverfolgung

~~SECRET CONTROL~~

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

(10 Unterrichtsdoppelstunden je 90 Minuten)

1. Doppelstunde

Meldungen.

2. Doppelstunde

Wiederholung der 1. Doppelstunde.

3. Doppelstunde

Einteilung der strafbaren Handlung.

4. Doppelstunde

Wiederholung der 3. Doppelstunde.

5. Doppelstunde

Arten der Schuld.

6. Doppelstunde

Arten der Teilnahme.

7. Doppelstunde

Wiederholung der 5. und 6. Doppelstunde.

8. Doppelstunde

- a) Verpflichtung der Polizei zur Verfolgung strafbarer Handlungen.
- b) Unterlassung der Strafverfolgung als strafbare Handlung.
- c) Ausnahmen von der Verpflichtung zur Einteilung der Strafverfolgung.

9. Doppelstunde

Gesamtwiederholung.

10. Doppelstunde

Schriftliche Prüfungsarbeit.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

OFFICIALS ONLY

~~SECRET~~ CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

Einleitung

Die Erfolge auf allen Arbeitsgebieten während der vergangenen Monate haben der Beweis erbracht, daß wir als Volkspolizei verstanden haben, unsere Arbeit zu qualifizieren.

Um diese Arbeitserfolge zu festigen und unsere Tätigkeit weiterhin zu verbessern ist es erforderlich, uns besonders mit den Fragen des polizeilichen Wissens vertraut zu machen, in denen in der verfloßenen Zeit noch Mängel und Schwächen zutage traten.

Das vorliegende Schulungsheft baut, in starker Anlehnung an die Spezialschulungshefte Nr. 1 und Nr. 2 der Kripo, auf diesen Erfahrungen auf und trägt ihnen durch die darin behandelten Themen Rechnung.

Es übermittelt in leichtverständlicher Form an Hand von Beispielen polizeiliches Grundwissen in all den Fragen, in denen teilweise nach Schwachmomente vorhanden sind.

Jeder Volkspolizist muß durch intensives Studium dieses Schulungsheftes sein Wissen festigen, denn nur dadurch ist die Gewähr für die weitere Qualifizierung der polizeilichen Arbeit geboten.

Denjenigen Kameraden, denen diese Themen bereits geläufig sind, dient die Durcharbeitung des Materials zur Vertiefung ihrer Kenntnisse.

1. Doppelstunde

Stoffgebiet: Die Meldung.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß in vielen Fällen die Entscheidungen der vorgesetzten Dienststellen und der Einsatz der Volkspolizei bei besonderen Vorkommnissen und insbesondere in der Bekämpfung von Verbrechern von einer rechtzeitig eingesetzten und inhaltlich vollkommenen Meldung abhängig sind. Es wird in der Praxis leider noch immer der Wert einer Meldung unterschätzt, was zur Folge hat, daß wichtige Meldungen zu spät und inhaltlich unvollkommen abgesetzt werden.

In diesem Unterrichtsthema soll weniger die Form und Art einer Meldung behandelt werden, sondern Gegenstand des Unterrichts ist der Inhalt einer Meldung.

Wie schon erwähnt, ist die Entscheidung der vorgesetzten Dienststelle und der damit verbundene schlagkräftige Einsatz der Volkspolizei, von einer rechtzeitig abgesetzten und inhaltlich vollkommenen Meldung abhängig. Es ist daher erforderlich, daß der Volkspolizist sofort, nachdem er von einem besonderen Vorfall, einer strafbaren Handlung oder einem wichtigen Ereignis Kenntnis erhält, der zuständigen Dienststelle eine Meldung erstattet.

~~SECRET~~ CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET
OFFICIALS ONLY

Als Grundlage für eine Meldung gelten die „goldenen W“. Man kannte in der Vergangenheit nur sieben „goldene W“:

Wann, wo, was, wie, womit, warum, wer.

Es hat sich aber durch die gesellschaftlichen Veränderungen ergeben, daß bei der Beurteilung eines besonderen Vorfalles, einer strafbaren Handlung oder eines wichtigen Ereignisses die Frage, gegen wen sich die Tat gerichtet bzw. wen der Täter durch seine Handlung geschädigt hat, gestellt und beantwortet werden muß. Insbesondere ist zu beachten, ob Privat- oder Volkseigentum bedroht bzw. verletzt wurde.

Es ergibt sich demnach folgende Reihenfolge der acht „goldenen W“:

Wann, wo, was, wie, womit, warum, wer, wen.

Die vorstehende Reihenfolge der acht „goldenen W“ ist bindend. In der Praxis wird es sich öfter ergeben, daß zum Zeitpunkt der Erstellung der Meldung nicht alle acht „goldenen W“ beantwortet werden können. In den Fällen, wo dieses zutrifft, bleibt selbstverständlich eine Beantwortung offen, und es wird dafür „unbekannt“ gesetzt. Sind die als „unbekannt“ gemeldeten Punkte ermittelt, ist durch eine entsprechende Ergänzung nachzuberichten. Es muß dann jedoch auf die erste Meldung Bezug genommen werden.

Außer den Angaben der Anschrift der vorgesetzten Dienststelle ist im Betreff und Bezug und auf die nachstehend aufgeführten Punkte 1—9, von denen sich die Punkte 1—8 auf die acht „goldenen W“ beziehen, wie folgt einzugehen:

An

Betr. Angaben des besonderen Verkommnisses, des Deliktes,

Bezug: Unterlagen, die den Anlaß zur Meldung geben

1. wann: a) genaue Angaben des Tages, Monats, Jahr, Uhrzeit der Tat bzw. des Vorkommnisses. Vermutungen sind als „vermutlich“ zu kennzeichnen. Sind genaue Angaben über den Zeitpunkt des Vorkommnisses nicht möglich, so ist die Zeitspanne anzugeben.
b) Zeitpunkt, als die Tat bzw. das Vorkommnis festgestellt wurde.
2. wo: Genaue Angaben des Tatortes bzw. des Ortes des Vorkommnisses.
Ob es sich um den Tatort bzw. Fundort handelt, ist hinter der Ortsangabe in Klammern zu setzen.
Zur genauen Ortsangabe gehören u. a. Ort, Kreis, Straße, Hausnummer, Stockwerk.
3. was: Vorkommnis, Straftat bzw. Tatbefund (1. Feststellungen am Tat- bzw. Fundort).
Was wurde zum Zeitpunkt der Absetzung der Meldung festgestellt, liegt Vorsatz oder Fahrlässigkeit vor. Vermutungen wieder als „vermutlich“ kennzeichnen.
4. wie: Soweit zum Zeitpunkt der Absetzung der Meldung möglich, kurze Schilderung des Herganges der Tat bzw. des Vorkommnisses.
5. womit: Angaben über Mittel und Werkzeuge, die zur Ausführung der Tat Verwendung fanden.

SECRET
OFFICIALS ONLY

~~OFFICIAL~~

Approved For Release 2001/06/04 : CIA-RDP80-00415R006300030005-3

6. warum: Bewegungsgründe des Täters, Ursachen des Vorkommnisses.
7. wer: Angabe über den Täter, Teilnehmer, Begünstiger oder Helfer. Wer ist der Tat verdächtig? (Familiennamen, [bei Frauen auch Mädchennamen], Rufname, Geburtstag, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Kreis, Straße, Hausnummer, Stockwerk).

8. wen geschädigt: Angaben über die geschädigte Person bzw. des Unternehmens. Handelt es sich um Schädigung eines volkseigenen Betriebs, ist dies besonders zu vermerken.

9. Besondere Bemerkungen:

Angabe sonstiger Hinweise, die in bezug auf die Beurteilung der Tat, des Täters von Bedeutung sind. Welche polizeilichen Maßnahmen, wie Festnahme, Durchsuchungen, Fahndungsmaßnahmen, Sicherstellungen, Absperrungen usw. wurden getroffen? Welcher Anlaß führte zur Feststellung der Tat? Höhe des verursachten Schadens, Umfang des Produktionsausfalles. Sonstige wichtige Hinweise.

In der Meldung sind die Fragen selbst nicht anzugeben. Dafür ist zu setzen:

Zu 1 a: zu 1 b; zu 2; zu 3: usw.

Als Beispiel soll nachstehend das Muster einer Spitzenmeldung der Kriminalpolizei auf die Form einer Meldung hinweisen:

Muster einer „Spitzenmeldung“

An die
Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei
Hauptabteilung K
Berlin

Spitzenmeldung

Betr.: Doppelmord und Mordversuch (C 1)

Bezug: Morgenmeldung der LBdVP, Abt. K, vom 31. 3. 49

Zu 1a: 30. 3. 49, gegen 15.00 Uhr

Zu 1b: 30. 3. 49, 15.32 Uhr

Zu 2: Goldberg, Kr. Parchim, Schulstr. 12

Zu 3: Doppelmord und Mordversuch

Zu 4: Täter warf seine 2 Kinder in einen 15 m tiefen Brunnen. Beide Kinder ertranken. Der von ihm beabsichtigte Mord an seinem 3. Kind kam nicht zur Ausführung, da es sich losriß und versteckte.

Zu 5: entfällt

Zu 6: Täter, der seit 1945 verwitwet ist, hatte ein Verhältnis mit einer Witwe Maria Lehmann, bisher wohnhaft Berlin-Pankow, Parkstr. 10, II, mit der er zukünftig zusammenleben wollte. Da die Frau die Annahme der Kinder ablehnte, beschloß er, sich der Kinder zu entledigen.

Zu 7: Ranft, Max, geb. 5. 4. 08 in Halle/Saale, Schmiedemeister, Goldberg, Kr. Parchim, Schulstr. 12

Approved For Release 2001/06/04 : CIA-RDP80-00415R006300030005-3

~~OFFICIAL~~

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

- Zu 8: 1. Siegfried Ranft, geb. 23. 5. 38 (ermordet)
2. Hannelore Ranft, geb. 7. 6. 42 (ermordet)
3. Bernd Ranft, geb. 17. 2. 36 (Mordversuch)
- Zu 9: R. wurde am 30. 3. 49, 17.00 Uhr, vorläufig festgenommen und in das Polizeigefängnis Parchim eingeliefert. Die Witwe Lehmann, die Goldberg am 29. 3. 49, 22.35 Uhr, in Richtung Westzone verlassen hat, ist der Anstiftung zum Mord dringend verdächtig. Fahndung wurde am 30. 3. 49, 17.30 Uhr, eingeleitet.

Der Leiter der LBdVP, Abt. K
gez. Unterschrift
VP.-Inspekteur

Kontrollfragen

Frage:	Antwort:
1. Wann sind Meldungen zu erstatten?	Sobald eine strafbare Handlung oder ein besonderes Vorkommnis, welches meldepflichtig ist, bekannt wird.
2. Durch wen sind Meldungen zu erstatten?	2. Durch diejenige Dienststelle der Volkspolizei, in deren Bereich die Straftat bearbeitet wird.
3. Auf welchem Wege sind Meldungen zu erstatten?	3. Fernschriftlich — soweit keine Fernschreibverbindungen vorhanden sind, fernmündlich.
4. Wem sind Meldungen zu erstatten?	4. Der vorgesetzten Dienststelle.
5. Warum sind Meldungen zu erstatten?	5. a) Zur Information der vorgesetzten Dienststelle, b) zur Einleitung besonderer Maßnahmen.
6. Wieviel sogenannte „goldene W“ waren bisher bekannt?	6. Sieben.
7. Welche „goldenen W“ gehören dazu?	7. Wann, wo, was, wie, womit, warum, wer.
8. Nach wieviel „goldenen W“ hat der Volkspolizist Bericht zu erstatten?	8. Nach acht „goldenen W“.
9. Um welche acht „goldenen W“ wurden die bisher üblichen sieben ergänzt?	9. „Wen“ geschädigt.
10. Warum wurde dieses achte „goldene W“ in die Gruppe derjenigen Fragewörter eingereiht, die den sog. roten Faden der polizeilichen Arbeit darstellen?	10. Durch die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse kann und darf es für die Beurteilung einer strafbaren Handlung nicht gleichgültig sein, wen der Täter bei seiner Tat geschädigt hat.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

Frage:	Antwort:
11. Welche Bedeutung haben die acht „goldenen W“ im Zusammenhang mit den Meldungen?	11. Die Punkte 1—8 der Meldung beziehen sich ausschließlich auf die acht „goldenen W“.
12. Welche Angaben sind im „Betreff“ der Meldungen zu machen?	12. Angaben über das Delikt bzw. über das besondere Vorkommnis.
13. Welche Angaben sind im „Bezug“ der Meldung zu machen?	13. Angaben über die Unterlagen bzw. über den Vorgang, die den Anlaß zur Meldung geben.
14. Welche Angaben gehören zur genauen Tatzeit?	14. Tag, Monat, Jahr, Uhrzeit.
15. Wie ist zu verfahren, wenn über die Tatzeit keine genauen Daten, sondern lediglich Vermutungen vorliegen?	15. Die vermutliche Tatzeit ist mit „vermutlich“ zu kennzeichnen.
16. Welche Angaben sind in Ziffer 2 der Meldung (wo) gefordert?	16. Angabe des Tatortes bzw. Ort des besonderen Vorkommnisses.
17. Welche Angaben sind im einzelnen in bezug auf den Tatort zu geben?	17. Ort, Kreis, Straße, Hausnummer, Stockwerk.
18. Wie ist in den Meldungen zu vermerken, ob es sich bei den Angaben um den Tatort oder Fundort handelt?	18. Hinter der Ortsangabe ist in Klammern zu setzen, ob es sich um den Fund- oder Tatort handelt.
19. Welche Angaben fallen unter Ziffer 3 der Meldung (was)?	19. Straftat bzw. Tatbefund.
20. Welche Angaben fordert die Ziffer 4 der Meldung (wie)?	20. Kurze Rekonstruktion des Hergangs der Tat, soweit zum Zeitpunkt der Absetzung der Meldung möglich.
21. Worüber ist in Ziffer 5 der Meldung (womit) Bericht zu erstatten?	21. Über Mittel und Werkzeuge, die zur Tat Verwendung fanden.
22. Welche Angaben werden unter Ziffer 6 der Meldung (warum) gefordert?	22. Angabe über die Beweggründe des Täters zur Tat.
23. Welche Angaben fallen unter Ziffer 7 der Meldung (wer)?	23. Angaben über den Täter bzw. Teilnehmer oder diejenigen Personen, die der Tat verdächtig sind.
24. Welche Einzelheiten gehören zu den Angaben über den Täter usw.?	24. Familienname (bei Frauen auch Mädchennamen), Rufname, Geburtstag, -ort, Beruf, Wohnort, Kreis, Straße, Hausnummer, Stockwerk.

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

U. S. OFFICIALS ONLY

Frage:	Antwort:
25. Worüber ist unter Ziffer 8 der Meldung (wen) Bericht zu erstatten?	25. Wer durch den Täter geschädigt wurde. Handelt es sich um Schädigung eines VE-Betriebes, ist dies besonders zu vermerken.
26. Welche Angaben sind als besondere Bemerkungen (Ziffer 9) in den Meldungen zu erstatten?	26. a) Angaben über sonstige Hinweise, die für die Beurteilung der Tat von Bedeutung sind. b) Angaben über sonstige Hinweise, die für die Beurteilung des Täters von Bedeutung sind.
27. Wie ist zu verfahren, wenn zum Zeitpunkt der Abfassung der Meldung eine der gestellten Fragen nicht beantwortet werden kann?	27. In diesem Fall ist hinter die Frage „unbekannt“ zu setzen.

2. Doppelstunde

Stoffgebiet: 1. Wiederholung des Stoffgebiets der 1. Doppelstunde,
2. schriftliche Anfertigung von Meldungen.

3. Doppelstunde

Stoffgebiet: Einteilung der strafbaren Handlungen.

Im Rahmen der Aufgaben, die der Volkspolizei gestellt sind, ist jeder Angehörige der Volkspolizei, ohne Rücksicht auf den Polizeidienstzweig, dem er angehört, verpflichtet, bei strafbaren Handlungen einzuschreiten.

Dieses Einschreiten kann selbstverständlich nur im Rahmen der gültigen Gesetze erfolgen. Es ist daher Voraussetzung für jeden einzelnen Volkspolizeiangehörigen, über die Einteilung der strafbaren Handlungen genauestens unterrichtet zu sein. Sie ist die Richtschnur für das Einschreiten und für das gesamte Verhalten bei der Verfolgung strafbarer Handlungen.

Für die Einteilung von strafbaren Handlungen ist die Strafandrohung, die in dem jeweiligen Gesetz festgelegt ist, entscheidend und nicht die Strafe, die im Laufe des gerichtlichen Verfahrens verhängt wird.

Nach der Höhe der jeweils angedrohten Strafe wird unterschieden zwischen:

- a) Verbrechen,
- b) Vergehen,
- c) Übertretungen.

Als Verbrechen bezeichnet das Strafgesetzbuch diejenigen strafbaren Handlungen, die bedroht sind:

- a) mit dem Tode,
- b) mit Zuchthaus.

U. S. OFFICIALS ONLY

U.S. OFFICIALS ONLY

- Vergehen sind strafbare Handlungen:
- a) mit Gefängnis,
 - b) mit Geldstrafen von mehr als 150,— DM oder mit Geldstrafen schlechthin.
- Übertretungen sind diejenigen strafbaren Handlungen, die bedroht sind:
- a) mit Geldstrafen bis zu 150,— DM,
 - b) mit Haft.

Um festzustellen, in welche Kategorie der strafbaren Handlungen die jeweilige Tat einzugliedern ist, wird jedem Volkspolizeiangehörigen empfohlen, sich die einschlägigen Gesetzesbestimmungen anzusehen, in denen am Schluß die für die Tat angedrohte Strafe vermerkt ist.

Aus der Höhe der angedrohten Strafe ergeben sich auch die polizeilich zu treffenden Maßnahmen.

Beispielsweise ist ein Täter, der eines Verbrechens schuldig oder dringend verdächtig ist, in jedem Falle vorläufig festzunehmen, weil auf Grund der Höhe der angedrohten Strafe — nämlich Todes- oder Zuchthausstrafe — Fluchtverdacht gegeben ist.

Bei Vergehen ist die Festnahme an andere Voraussetzungen gebunden und zwar kann dieselbe nur erfolgen, wenn dringender Tatverdacht und

- a) Fluchtverdacht gegeben ist, der jedoch einer besonderen Begründung bedarf (Begründung des Fluchtverdachtes bei Verbrechen nicht erforderlich),
- oder dringender Tatverdacht und
- b) wenn Verdunkelungsgefahr gegeben ist, die gleichfalls einer stichhaltigen Begründung bedarf,
- c) wenn Zweifel über die Person des Täters bestehen,
- d) wenn der Täter keinen festen Wohnsitz hat.

Falls einer der vorstehend genannten vier Punkte beim Vorliegen einer Übertretung zutrifft, ist eine vorläufige Festnahme ebenfalls gesetzlich gerechtfertigt.

(Kontrollfragen)

Frage:	Antwort:
1. Welche Arten der strafbaren Handlungen kennt das Strafgesetz nach der Höhe der angedrohten Strafe?	1. Nach der Höhe der angedrohten Strafe unterscheidet das Strafgesetz zwischen a) Verbrechen, b) Vergehen, c) Übertretungen.
2. Welche strafbaren Handlungen bezeichnet das Strafgesetz als ein Verbrechen?	2. Ein Verbrechen ist eine strafbare Handlung, die bedroht ist a) mit Zuchthaus, b) mit dem Tode.

Frage:	Antwort:
3. Welche strafbaren Handlungen bezeichnet das Strafgesetz als ein Vergehen?	3. Ein Vergehen ist eine strafbare Handlung, die bedroht ist a) mit Gefängnis, b) mit Geldstrafe von mehr als 150,— DM oder mit Geldstrafe schlechthin.
4. Welche strafbaren Handlungen bezeichnet das Strafgesetz als eine Übertretung?	4. Eine Übertretung ist eine strafbare Handlung, die bedroht ist a) mit Geldstrafe bis zu 150,— DM, b) mit Haft.
5. Warum ist die Kenntnis der Einteilung der strafbaren Handlungen in Verbrechen, Vergehen und Übertretungen für den Volkspolizisten von besonderer Bedeutung?	5. Die Kenntnis der Einteilung der strafbaren Handlungen dient ihm als Richtschnur für sein Einschreiten und für das gesamte Verhalten bei der Verfolgung strafbarer Handlungen.
6. Der einfache Diebstahl ist mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	6. Vergehen.
7. Raub ist mit Zuchthaus bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	7. Verbrechen.
8. Mord ist mit dem Tode bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	8. Verbrechen.
9. Gemäß § 360 Ziffer 11, StGB, sind ruhestörender Lärm und grober Unfug mit Geldstrafen bis zu 150,— DM oder mit Haft bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	9. Übertretungen.
10. Die einfache Freiheitsberaubung ist mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu 200,— DM bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	10. Vergehen.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Frage:	Antwort:
11. Wenn die Freiheitsberaubung beispielsweise über eine Woche gedauert hat, ist Zuchthaus bis zu 10 Jahren angedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	11. Verbrechen.
12. Der schwere Diebstahl ist mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	12. Verbrechen.
13. Der § 1, Abs. 1 der WStVO besagt, daß derjenige mit Zuchthaus und mit Vermögensentziehung zu bestrafen ist, der die Durchführung der Wirtschaftspläne oder die Versorgung der Bevölkerung unter den näherbezeichneten Umständen vorsätzlich gefährdet. Zu welcher Art der strafbaren Handlung gehört diese Tat auf Grund der Höhe der Strafandrohung?	13. Verbrechen.
14. In Absatz 2' des gleichen Paragraphen der WStVO heißt es: Liegt ein minder schwerer Fall vor oder ist die Tat fahrlässig begangen, so ist auf Gefängnis und auf Geldstrafe oder auf eine dieser Strafen zu erkennen. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört der sogenannte minder schwere Fall oder die fahrlässig begangene Tat dieser Art?	14. Vergehen.
15. Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind gemäß Befehl Nr. 10 des Alliierten Kontrollrates mit Todesstrafe bzw. lebenslänglicher oder zeitlich begrenzter Freiheitsstrafen bedroht. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört diese Tat auf Grund der Höhe der Strafandrohung?	15. Verbrechen.

U. S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Frage:	Antwort:
16. Der schwere Diebstahl ist mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bedroht. Einem Täter werden im Laufe der gerichtlichen Hauptverhandlung mildernde Umstände zugebilligt, und er wird zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört die von ihm begangene Tat nach der Höhe der Strafandrohung?	16. Verbrechen.
17. Warum gehört die Tat zu den Verbrechen und nicht zu den Vergehen?	17. Weil das Gesetz Zuchthausstrafe androht. Für die Einstufung der strafbaren Handlungen in die Kategorie der Verbrechen oder Vergehen ist die angedrohte und nicht die durch das Gericht verhängte Strafe maßgebend.
18. Bei welcher Art der strafbaren Handlungen ist der Volkspolizist grundsätzlich berechtigt, den Täter ohne weiteres vorläufig festzunehmen?	18. Bei Verbrechen.
19. Warum ist die vorläufige Festnahme bei Verbrechen grundsätzlich gerechtfertigt?	19. Weil bei Verbrechen auf Grund der Höhe der angedrohten Strafe grundsätzlich Fluchtverdacht besteht.
20. Wann sind im Falle eines Vergehens die Voraussetzungen zu einer vorläufigen Festnahme gegeben?	20. a) bei Fluchtverdacht, b) bei Verdunkelungsgefahr, c) wenn Zweifel über die Person des Täters bestehen, d) wenn der Täter keinen festen Wohnsitz hat.
<p>4. Doppelstunde Wiederholung des Themas: Einteilung der strafbaren Handlungen.</p>	
<p>5. Doppelstunde Stoffgebiet: Die Arten der Schuld (Vorsatz und Fahrlässigkeit).</p> <p>Ein Täter kann nur bestraft werden, wenn er für schuldig befunden wird. Das Strafgesetzbuch kennt zwei Arten der Schuld und zwar:</p> <p>a) den Vorsatz, b) die Fahrlässigkeit.</p>	

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Unter Vorsatz versteht man das bewußte Wollen einer strafbaren Handlung. Fahrlässigkeit liegt vor, wenn der Täter die erforderliche Sorgfalt oder Aufmerksamkeit außer acht läßt.

Falls der Täter den eingetretenen Erfolg nicht unmittelbar gewollt, ihn jedoch für möglich gehalten hat und für diesen Fall damit einverstanden war, ist gleichfalls Vorsatz gegeben.

Bei Verbrechen ist als Art der Schuld stets der Vorsatz gefordert.

Bei Vergehen tritt in der Regel eine Bestrafung wegen fahrlässigen Handelns nur ein, wenn es im Gesetz ausdrücklich vermerkt ist.

Bei Übertretungen ist in der Mehrzahl fahrlässiges Handeln ohne weiteres zur Strafbarkeit ausreichend.

Die Arten der Schuld
(Kontrollfragen)

Frage:	Antwort:
1. Was versteht das Strafgesetz unter Schuld?	1. Den Täter muß bei Begehung der rechtswidrigen Tat ein Verschulden treffen.
2. Welche Arten der Schuld kennt das Strafgesetz?	2. Zwei Arten: a) Vorsatz, b) Fahrlässigkeit.
3. Was versteht das Strafgesetz unter Vorsatz?	3. Das bewußte Wollen einer strafbaren Handlung.
4. Wann liegt Fahrlässigkeit vor?	4. Wenn der Täter die erforderliche Sorgfalt oder Aufmerksamkeit außer acht läßt.
5. Welche Art der Schuld liegt vor, wenn der Täter den eingetretenen Erfolg nicht unmittelbar gewollt, jedoch für möglich gehalten hat und für diesen Fall damit einverstanden ist?	5. Vorsatz.
6. Warum liegt Vorsatz vor?	6. Der Täter war mit dem Erfolg einverstanden.
7. Welche Art der Schuld liegt stets bei einem Verbrechen vor?	7. Nur der Vorsatz.
8. Wann tritt bei Vergehen in der Regel die Bestrafung wegen fahrlässigen Handelns ein?	8. Wenn es im Gesetz ausdrücklich vermerkt ist.
9. Was sagt das Strafgesetz über die Bedeutung der Art der Schuld in bezug auf Übertretung?	9. In der Mehrzahl ist bei Übertretungen fahrlässiges Handeln ohne weiteres zur Strafbarkeit ausreichend.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Beispiel 1:

Der Täter B steckt aus Rache eine Scheune in Brand.

Frage:	Antwort:
10. Welche Art der Schuld liegt vor?	10. Vorsatz.
11. Warum liegt diese Art der Schuld vor?	11. Weil der Täter den Brand bewußt gewollt hat.

Beispiel 2:

Der Täter C zerschneidet ein elektrisches Hauptkabel, um die Produktion in einem Betrieb zu stören.

Frage:	Antwort:
12. Welche Art der Schuld liegt vor?	12. Vorsatz.
13. Warum liegt diese Art der Schuld vor?	13. Weil er die Störung der Produktion bewußt gewollt hat.

Beispiel 3:

Der Täter D wirft mit einem Stein nach einer Katze, um diese zu vertreiben. Der Stein trifft das dreijährige Kind seines Nachbarn.

Frage:	Antwort:
14. Welche Art der Schuld liegt vor?	14. Fahrlässigkeit.
15. Warum liegt diese Art der Schuld vor?	15. Weil er die erforderliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit außer acht gelassen und dadurch die Verletzung des Kindes verursacht hat.
16. Warum ist in diesem Falle kein Vorsatz gegeben?	16. Weil er die Verletzung des Kindes nicht gewollt hat.

6. Doppelstunde

Stoffgebiet: Die Teilnahme.

In der Erweiterung des Fachwissens wird nun die Teilnahme behandelt.

Die Kenntnis und Unterteilung der Teilnahme ist für die Aburteilung des Täters von Bedeutung.

Neben dem wirklichen Täter (Täter ist derjenige, der die strafbare Handlung — also die Tat — ausführt), können noch mehrere Personen beteiligt sein (Teilnahme).

Aufgliederung der Teilnahme:

Neben der Täterschaft kennt das Gesetz die Teilnahme, zu ihr gehören:

- a) die Mittäterschaft (§ 47),
- b) die Anstiftung (§ 48),
- c) die Beihilfe (§ 49).

Mittäterschaft liegt vor, wenn mehrere gemeinsam eine strafbare Handlung ausführen.

Die Mittäterschaft ist strafbar bei allen drei Arten der strafbaren Handlungen, also bei:

Verbrechen,
Vergehen,
Übertretungen.

Der Mittäter erhält die gleiche Strafe wie der Täter.

Anstiftung:

Als Anstifter bezeichnet das Strafgesetz denjenigen, der in einem anderen vorsätzlich den Entschluß zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung erweckt.

Die Anstiftung ist gleichfalls strafbar bei allen drei Arten der strafbaren Handlungen, also bei:

Verbrechen,
Vergehen,
Übertretungen.

Eine Bestrafung wegen Anstiftung tritt jedoch nur ein, wenn die mit Strafe bedrohte Handlung, zu der der Entschluß vorsätzlich erweckt wurde, auch tatsächlich begangen worden ist oder wenigstens ein strafbarer Versuch vorliegt.

Das Strafgesetz sieht für den Anstifter die gleiche Strafe wie für den Täter vor. Falls der Täter, in dem der Entschluß zur Begehung der Tat durch den Anstifter erweckt wurde, von derselben freiwillig zurücktritt oder tätige Reue übt — also keiner Bestrafung unterliegt — bleibt der Anstifter dennoch strafbar.

Falls der Anstifter in solchen Personen vorsätzlich den Entschluß zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung erweckt, die wegen Unzurechnungsfähigkeit oder anderer Strafausschließungsgründe nicht zur Verantwortung gezogen werden können, gilt der Anstifter als Täter, während die von ihm angestiftete Person in diesem Falle lediglich als Werkzeug betrachtet wird.

Beihilfe:

Diejenigen Personen, die vor oder während der Begehung eines Verbrechens oder Vergehens durch Rat oder Tat wissentlich Hilfe leisten, bezeichnet das Strafgesetz als Gehilfen.

Die Beihilfe ist nur strafbar bei Verbrechen oder Vergehen und nicht bei Übertretungen.

U. S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Je nach der Art der Beteiligung des Gehilfen, ob er einen Rat gibt oder durch eine bestimmte Tat eine Hilfe leistet, spricht man von einer Rat- oder Tathilfe.
Unterschiede zwischen Beihilfe und Mittäterschaft:

- a) Der Mittäter betrachtet die Tat als **seine eigene**, er hat ein **eigenes Interesse** an der Tat.
- b) Der Gehilfe will eine **fremde Tat unterstützen**, ohne die Tat als seine eigene anzusehen. Er hat **kein eigenes Interesse** an der Tat.

Unterschiede zwischen Beihilfe und Anstiftung:

- a) Der Anstifter hat in dem Täter den **Entschluß zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung hervorgerufen**.
Die Tat ging von dem Anstifter und ursprünglich nicht von dem Täter aus.
- b) Der Gehilfe **unterstützt** den Täter.
Er hat den Entschluß zur Tat **nicht hervorgerufen, der Entschluß stand bereits fest**.

Kontrollfragen

Die Teilnahme

Frage:	Antwort:
1. Welche Arten der Teilnahme unterscheidet das Strafgesetz?	1. a) Die Mittäterschaft (§ 47), b) die Anstiftung (§ 48), c) die Beihilfe (§ 49).
2. Wann liegt nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches Mittäterschaft vor?	2. Wenn mehrere gemeinsam eine strafbare Handlung ausführen.
3. Bei welchen Arten der strafbaren Handlungen ist die Mittäterschaft strafbar?	3. Bei Verbrechen, Vergehen und Übertretungen.
4. Welche Strafen erhält der Mittäter im Vergleich zum Täter?	4. Die gleiche Strafe wie der Täter .
5. Was versteht das Strafgesetzbuch unter Anstifter?	5. Anstifter ist derjenige, der in einem anderen vorsätzlich den Entschluß zur Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung erweckt .
6. Bei welchen Arten der strafbaren Handlungen ist Anstiftung strafbar?	6. Bei Verbrechen, Vergehen und Übertretungen.
7. Wann tritt eine Bestrafung wegen Anstiftung jedoch nur ein?	7. Wenn die mit Strafe bedrohte Handlung tatsächlich begangen worden ist oder wenigstens ein strafbarer Versuch vorliegt.
8. Welche Strafen sieht das Strafgesetzbuch für den Anstifter vor?	8. Die gleichen Strafen, die für den Täter bestimmt sind.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

U.S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Frage:	Antwort:
9. Was sagt das Strafgesetzbuch über die Strafbarkeit des Anstifters, wenn der Täter freiwillig zurücktritt oder tätige Reue übt?	9. Die für den Täter geltenden Strafausschließungsgründe kommen dem Anstifter nicht zugute . Er bleibt strafbar.
10. Wie behandelt das Gesetz den Anstifter, wenn er solche Personen anstiftet, die wegen der Tat nicht zur Verantwortung gezogen werden können (Unzurechnungsfähige usw.)?	10. Anstifter gilt als Täter.
11. Warum gilt in diesem Falle der Anstifter als Täter?	11. Weil diejenigen, die für die Tat nicht verantwortlich gemacht werden können, lediglich als Werkzeug anzusehen sind.
12. Wie bezeichnet das Strafgesetz denjenigen, der Beihilfe leistet?	12. Als Gehilfen.
13. Wer gilt nach dem Strafgesetz als Gehilfe?	13. Wer dem Täter vor oder während der Begehung eines Verbrechens oder Vergehens durch Rat oder Tat wissentlich Hilfe leistet.
14. Wann leistet also der Gehilfe in bezug auf den Zeitpunkt der Ausführung der Tat seine Hilfe?	14. Vor oder während der Begehung der Tat.
15. Zwischen welchen Arten der Beihilfe unterscheidet das Strafgesetz auf Grund der Art der Teilnahme an der Tat?	15. Zwischen Rat - und Tathilfe .
16. Bei welchen Arten der strafbaren Handlungen ist die Beihilfe strafbar?	16. Bei Verbrechen und Vergehen .
17. Welcher Unterschied besteht zwischen Beihilfe und Mittäterschaft?	17. a) Mittäterschaft : Der Mittäter betrachtet die Tat als seine eigene . Er hat ein eigenes Interesse an der Tat. b) Beihilfe : Der Gehilfe will eine fremde Tat unterstützen , ohne die Tat als seine eigene anzusehen. Er hat kein eigenes Interesse an der Tat.

SECRET CONTROL

U.S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Frage:	Antwort:
18. Welcher Unterschied besteht zwischen Beihilfe und Anstiftung?	18. a) Anstiftung: Der Anstifter hat in dem Täter den Entschluß zur Straftat hervorgerufen . Die Tat ging von dem Anstifter aus, nicht von dem Täter. b) Beihilfe: Der Gehilfe unterstützt den Täter. Er hat den Entschluß zur Tat nicht hervorgerufen , der Entschluß stand bereits fest.
Beispiel 1: A, B und C beabsichtigen, gemeinsam bei D einen Einbruchsdiebstahl zu verüben und die Beute gleichmäßig zu verteilen. Während A und B die Haustür gewaltsam öffnen, verbleibt C im Garten, um A und B gegebenenfalls rechtzeitig zu warnen.	
Frage:	Antwort:
19. Welcher der Beteiligten ist wegen Mittäterschaft zu bestrafen?	19. A, B und C.
20. Warum sind A, B und C wegen Mittäterschaft zu bestrafen?	20. Sie führen eine strafbare Handlung gemeinsam aus.
21. Warum gilt auch C als Mittäter, obgleich er in anderer Weise als A und B beteiligt ist?	21. Es ist nicht erforderlich, daß jeder Täter sich in der gleichen Weise beteiligt. Entscheidend ist, daß er die Tat als seine eigene betrachtet .
22. Woran erkennt man, ob der Beteiligte die Tat als „seine eigene“ betrachtet?	22. Derjenige, der die Tat als seine eigene betrachtet, hat immer ein eigenes Interesse an der Tat.
23. Warum hat auch C ein besonderes Interesse an der Tat?	23. Er ist an der Beute beteiligt.
24. Was sagt das Strafgesetz über die Strafbarkeit der „Mittäter“?	24. Wenn mehrere eine strafbare Handlung gemeinschaftlich ausführen, so wird jeder als Täter bestraft .
Beispiel 2: A verspricht B Goldwaren im Werte von 3000,— DM für den Fall, daß er sich bereit erklärt, C zu töten. B erschießt C.	
Frage:	Antwort:
25. Welcher der Beteiligten macht sich strafbar?	25. Sowohl A als auch B.
26. Welcher strafbaren Handlung macht sich B schuldig?	26. Des Mordes (§ 211 StGB).
27. Welcher strafbaren Handlung macht sich A schuldig?	27. Anstiftung zum Mord.

Frage:	Antwort:
28. Warum macht A sich der Anstiftung zum Mord schuldig?	28. Er hat in B vorsätzlich den Entschluß zur Straftat hervorgerufen.
29. Warum macht A sich nicht der Mittäterschaft schuldig?	29. Er hat den Mord nicht gemeinsam mit B ausgeführt.
30. Warum macht A sich nicht der Beihilfe schuldig?	30. Ein Gehilfe unterstützt lediglich den Täter, der seinen Entschluß bereits gefaßt hat, während A in B den Entschluß zum Mord erst hervorgerufen hat.
31. Welche Strafen sieht das Strafgesetz für den Anstifter vor?	31. Die gleichen Strafen, die für den Täter bestimmt sind.
<p>Beispiel 3:</p> <p>A beabsichtigt dem B aus seiner verschlossenen Garage einen PKW zu entwenden. Er bittet seinen Bekannten C, der als Angestellter im Dienste des B steht, ihm zu sagen, auf welchem Wege er am besten mit dem Wagen abfahren könnte, ohne den Hauptweg zu benutzen. C nennt A einen günstigen Weg. Im Laufe des nächsten Tages entwendet A den PKW unter Erbrechen der Garage und benutzt bei seiner Abfahrt den von C genannten Weg.</p>	
Frage:	Antwort:
32. Ist neben A auch C strafbar?	32. Ja.
33. Welcher strafbaren Handlung macht C sich schuldig?	33. Beihilfe zum Einbruchsdiebstahl.
34. Warum macht C sich der „Beihilfe“ zum Einbruchsdiebstahl schuldig?	34. Er hat den Täter vor Begehung des Einbruchsdiebstahls (Verbrechen nach § 243) durch Rat wesentlich Hilfe geleistet.
35. Warum ist C nicht als Mittäter zu bestrafen?	35. a) Er hat die Tat nicht gemeinschaftlich mit A ausgeführt. b) Er betrachtet die Tat nicht als seine eigene.
36. Wodurch ist die „Rathilfe“ gegeben?	36. Er hat A durch die Angabe des Weges wesentlich einen Rat erteilt.
<p>Beispiel 4:</p> <p>A beabsichtigt, dem B aus seiner verschlossenen Garage einen PKW zu entwenden. Sein Bekannter C, der als Hausangestellter im Dienste des B steht, hat durch A von dieser Absicht erfahren. C, der für den Verschluß der Garagentür verantwortlich ist, läßt diese wesentlich offen. A entwendet den PKW.</p>	

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Frage:	Antwort:
37. Welcher strafbaren Handlung macht sich C schuldig?	37. Der Beihilfe zum Diebstahl.
38. Warum macht C sich der Beihilfe schuldig?	38. Er hat dem Täter zur Begehung des Diebstahls durch die Tat wesentlich Hilfe geleistet.
39. Wodurch ist die „Tathilfe“ gegeben?	39. C hat die Tür wesentlich nicht verschlossen, um A dadurch zu unterstützen.
40. Warum ist C nicht als Mittäter strafbar?	40. a) Er hat die Tat nicht gemeinschaftlich mit A ausgeführt. b) Er betrachtet die Tat nicht als seine eigene, weil er kein eigenes Interesse an der Tat hat.
<p>Beispiel 5:</p> <p>Aus den Traktorenlieferungen der Sowjetunion hat die MAS in X-Dorf zwei hochwertige Traktoren erhalten. A, B und C haben die Absicht, diese Traktoren zu beschädigen und zum Ausfall zu bringen, um den Anschein zu erwecken, daß es sich bei den Traktoren um minderwertiges Material handle. Sie wenden sich an D, der als Fahrer des einen Traktors eingesetzt ist und setzen ihn von ihrem Vorhaben in Kenntnis. Als sie ihn auffordern, sich mit ihnen gemeinsam an der Beschädigung zu beteiligen, lehnt er es mit der Begründung ab, daß bei Feststellung der Tat der Verdacht zweifellos auf ihn gelenkt würde, da er wegen antisowjetischer Einstellung bekannt sei und bereits abfällige Äußerungen über die Traktoren gemacht hätte.</p> <p>Da A, B und C merken, daß D sich an der Ausführung der Tat keineswegs beteiligen würde, nehmen sie von einer weiteren Überredung Abstand und fragen ihn lediglich, welchen Eingriff er vorschlagen würde. D empfiehlt A, B und C, einen besonders empfindlichen Teil zu beschädigen.</p> <p>In der Nacht zum nächstfolgenden Tage führen A und B die technischen Handlungen aus, die zur Beschädigung führen, während C vor dem Maschinenschuppen Wache steht, um A und B vor Überraschungen zu schützen.</p> <p>Am nächsten Tage fällt der Traktor für längere Zeit von der Frühjahrsbestellung aus.</p>	
Frage:	Antwort:
41. Welche der vorstehend genannten Personen machen sich strafbar?	41. A, B, C und D.
42. Welche Arten der Teilnahmen liegen für die einzelnen Beteiligten vor?	42. a) A, B und C: Mittäterschaft, b) D: Beihilfe.
43. Welcher strafbaren Handlung sind somit A, B und C schuldig?	43. Der Mittäterschaft zur Sabotage.
44. Welcher strafbaren Handlung ist D schuldig?	44. Der Beihilfe zur Sabotage.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

Frage:	Antwort:
45. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört die Sabotage nach der Höhe der Strafandrohung?	45. Verbrechen.
46. Warum gehört die Sabotage nach der Höhe der Strafandrohung zu den Verbrechen?	46. Weil sie mit Zuchthaus oder Todesstrafe bedroht ist.
47. Warum sind A, B und C der Mittäterschaft zur Sabotage schuldig?	47. Sie führen diese strafbare Handlung <u>gemeinsam</u> aus.
48. Warum gilt auch C als Mittäter, obgleich er sich an der technischen Durchführung der Beschädigung nicht beteiligt, sondern lediglich Posten steht?	48. Er ist an der Beschädigung selbst interessiert und betrachtet die Tat als <u>seine eigene</u> .
49. Welche Strafe hat C im Vergleich zu A und B zu erwarten?	49. Die gleiche Strafe.
50. Warum ist D der Beihilfe zur Sabotage schuldig?	50. Er hat vor Begehung der Sabotage <u>durch Rat</u> <u>wissentlich</u> Hilfe geleistet.
51. Wodurch ist die Rathilfe gegeben?	51. D hat A, B und C empfohlen, das Getriebe zu beschädigen.
52. Welche Strafe hat der Gehilfe im Vergleich zum Täter im allgemeinen zu erwarten?	52. Strafen bis zur gleichen Höhe derjenigen, die für den Täter vorgesehen sind.
Beispiel 6: A teilt dem in der volkseigenen Kammgarnspinnerei X beschäftigten Werkmeister B mit, daß er beabsichtige, hochwertige Maschinen zu beschädigen, um dadurch die Produktion zu beeinträchtigen. Auf die Frage des A, welche Maschinen besonders leistungsfähig und für die Erfüllung des Planes besonders wichtig sind, nennt ihm B die Maschinen 9, 11, 15. A führt die Tat durch und verursacht die Zerstörung der drei Maschinen.	
Frage:	Antwort:
53. Welcher strafbaren Handlung ist A schuldig?	53. Der Sabotage.
54. Macht auch B sich strafbar?	54. Ja.
55. Welcher strafbaren Handlung macht B sich schuldig?	55. Der Beihilfe zur Sabotage.
7. Doppelstunde Wiederholung der 5. und 6. Doppelstunde in seminaristischer Form.	
8. Doppelstunde Stoffgebiet: Verpflichtung der Polizei zur Verfolgung strafbarer Handlungen. Unterlassung der Strafverfolgung. Wann kann von einer Strafverfolgung abgesehen werden?	

~~SECRET~~ ~~CONTROL~~

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Nach § 163 StPO ist die Polizei verpflichtet, strafbare Handlungen zu erforschen, zu verfolgen und die der Aufklärung dienenden Maßnahmen unverzüglich zu treffen.

Angehörige der Polizei, die eine ihnen zur Kenntnis gelangende strafbare Handlung **nicht** anzeigen bzw. nicht verfolgen, setzen sich selbst einer strafrechtlichen bzw. disziplinarischen Verfolgung aus.

Die Bestimmungen des § 346 StGB besagen, daß u. a. ein Volkspolizist, der vermöge seines Amtes zur Mitwirkung bei einem Strafverfahren oder bei der Vollstreckung einer Strafe berufen ist und **wissentlich** jemand der im Gesetz vorgesehenen Strafe oder Maßregelung entzieht, wegen sogenannter „**Unterlassung der Strafverfolgung**“ mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft werden kann. Selbst für den Fall, daß mildernde Umstände vorhanden sind, tritt Gefängnisstrafe nicht unter einem Monat ein. Auf Grund der Höhe der angedrohten Strafe (mit Zuchthaus) gehört die Unterlassung der Strafverfolgung also zu den Verbrechen. Sie stellt ein sogenanntes **Offizialdelikt** dar, das stets von Amts wegen zu verfolgen ist. Jeder Volkspolizist, der von einer strafbaren Handlung **aus eigener Wahrnehmung und Feststellung** oder durch **Anzeigeerstattung** oder auf sonstigem Wege Kenntnis erhalten hat und die Strafverfolgung aus irgendeinem Grunde wissentlich unterläßt, begeht die vorstehend angeführte strafbare Handlung. Der gesetzliche Tatbestand ist erfüllt, wenn die Unterlassung der Strafverfolgung **wissentlich** erfolgte, d. h. daß Fahrlässigkeit als Art der Schuld zur Erfüllung des Tatbestandes nicht ausreicht.

Zur Erfüllung des Tatbestandes ist also erforderlich, daß der Volkspolizist sich dessen bewußt ist, daß er durch die Unterlassung der Strafverfolgung den Täter der Strafe entzieht. Diese vorhergehend angeführten Strafbestimmungen erstrecken sich jedoch nur auf die **Unterlassung der Strafverfolgung** in bezug auf gerichtliche strafbare Handlungen, nicht auf Disziplinarfälle. Die Folgen, die sich für jeden Volkspolizisten aus der Unterlassung der Strafverfolgung ergeben, sind eindeutig aufgezeichnet. Neben der strafrechtlichen Verfolgung einer wissentlichen Unterlassung des Strafverfahrens usw. reicht selbstverständlich die fahrlässige Unterlassung der Strafverfolgung zur disziplinarischen Bestrafung aus.

Abgesehen von den zu erwartenden Folgen bei wissentlicher oder fahrlässiger Unterlassung der Bearbeitung der Vorgänge, liegt eine beschleunigte Bearbeitung und Aufklärung sämtlicher angefallener Straftaten im besonderen Interesse der Volkspolizei als Voraussetzung zur Wahrung der demokratischen Gesetzlichkeit.

Geringfügige strafbare Handlungen, die nicht gesellschaftsgefährlich sind und an deren Verfolgung somit **kein öffentliches Interesse** besteht, unterliegen nicht der Anzeige bzw. Strafverfolgungspflicht. Diese Möglichkeit, von einer Anzeige bzw. Strafverfolgung als Volkspolizei Abstand zu nehmen, bezieht sich jedoch nur auf **Übertretungen**, die von der Polizei abgestraft werden und ist lediglich dann zulässig, wenn bei dieser Übertretung

1. Die Schuld des Täters gering ist,
2. die Folgen der Tat unbedeutend sind und
3. an der Verfolgung der Tat auf Grund nicht gegebenen Gefährdung der Gesellschaft kein öffentliches Interesse besteht.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Das Recht, von der Anzeige bzw. Strafverfolgung im Falle dieser geringfügigen Übertretungen Abstand zu nehmen, entbindet den Volkspolizisten jedoch nicht von der Verpflichtung, in jedem Falle einen entsprechenden Vermerk aktenkundig niederzulegen.

Bei geringfügigen, nicht gesellschaftsgefährlichen Vergehen, an deren Verfolgung **kein öffentliches Interesse** besteht, kann die Staatsanwaltschaft mit Zustimmung des Amtsrichters von der Erhebung der öffentlichen Klage absehen, wenn gleichfalls die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend sind.

Fällt ein derartiges geringfügiges Vergehen bei der Polizei an, besteht die Möglichkeit, der Staatsanwaltschaft einen von dem zuständigen Leiter unterschriebenen Vorschlag zu unterbreiten, von der strafrechtlichen Verfolgung des Vergehens abzusehen. Die Entscheidung liegt gemäß § 153 StPO im Falle der geringfügigen Vergehen vorstehender Art somit **nicht bei der Polizei, sondern bei der Justiz**, während im Falle der geringfügigen Übertretungen die Entscheidung der Polizei obliegt.

Diese in der Strafprozeßordnung gegebenen Rechte sollen jedoch nicht dazu dienen, bei der Aufklärung und Bearbeitung strafbarer Handlungen als der Weg des geringsten Widerstandes ausgenutzt zu werden, indem man „lästige“ oder für die Bearbeitung unangenehme Vorgänge unter diese Bestimmungen zu bringen versucht. Andererseits sollen jedoch **diejenigen geringfügigen strafbaren Handlungen**, die nicht gesellschaftsgefährlich sind, an deren Verfolgung die Öffentlichkeit somit kein Interesse hat, bei denen die Schuld des Täters gering ist und die Folgen der Tat unbedeutend sind, der strafrechtlichen Verfolgung nicht unterliegen, um die Kriminalpolizei und Justiz nicht unnötig zu belasten.

Frage:	Antwort:
1. Welche Folgen zieht die Unterlassung der Strafverfolgung für den Polizisten nach sich?	1. Der Polizist setzt sich selbst strafrechtlicher bzw. disziplinarischer Verfolgung aus.
2. Wann tritt im allgemeinen eine gerichtliche Bestrafung wegen Unterlassung der Strafverfolgung ein?	2. Bei vorsätzlicher (wissentlicher) Unterlassung der Strafverfolgung.
3. Wann ist die Unterlassung der Strafverfolgung gegeben?	3. Wenn ein Polizist die ihm zur Kenntnis gelangende strafbare Handlung nicht anzeigt bzw. nicht verfolgt.
4. Was besagt der § 346 StGB über die Unterlassung der Strafverfolgung?	4. Wer vermöge seines Amtes zur Mitwirkung eines Strafverfahrens oder bei der Vollstreckung einer Strafe berufen ist und wissentlich jemand der im Gesetz vorgesehenen Strafe oder Maßregeln entzieht, wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

Frage:	Antwort:
5. Zu welcher Art der strafbaren Handlungen gehört nach der Höhe der Strafandrohung die vorsätzliche bzw. wissentliche Unterlassung der Strafverfolgung?	5. Zu den Verbrechen.
6. Warum gehört diese strafbare Handlung zu den Verbrechen?	6. Weil sie mit Zuchthaus bedroht ist.
7. Gehört die vorsätzliche Unterlassung der Strafverfolgung zu den Officialdelikten oder Antragsdelikten?	7. Zu den Officialdelikten.
8. Was bedeutet die Zugehörigkeit zu den Officialdelikten in bezug auf die Einleitung der Strafverfolgung gegen den Polizisten?	8. Daß die wissentliche Unterlassung der Strafverfolgung als Officialdelikt stets von Amts wegen zu verfolgen ist.
9. Wann spricht man in bezug auf die Schuld von einer wissentlichen Unterlassung der Strafverfolgung?	9. Wenn der Polizist sich dessen bewußt war, daß er durch die Unterlassung der Strafverfolgung den Täter der Strafe entzieht.
10. Wann ist an Stelle einer gerichtlichen Bestrafung wegen Unterlassung der Strafverfolgung eine disziplinarische Bestrafung möglich?	10. Wenn die Unterlassung der Strafverfolgung nicht wissentlich, sondern durch Fahrlässigkeit erfolgte.
11. Welche besondere politische Bedeutung hat die beschleunigte Bearbeitung sämtlicher der Strafverfolgung unterliegender Straftaten?	11. Im Interesse der Wahrung der demokratischen Gesetzlichkeit erwächst die umgehende Verfolgung und Aufklärung strafbarer Handlungen jedem Volkspolizisten zu einer besonderen Pflicht.
12. Wann kann von der Verfolgung strafbarer Handlungen Abstand genommen werden, ohne sich der Unterlassung der Strafverfolgung schuldig zu machen?	12. Wenn es sich um geringfügige Straftaten handelt, bei denen a) die Schuld des Täters gering ist und b) die Folgen der Tat unbedeutend sind und c) die strafbare Handlung nicht gesellschaftsgefährlich ist und an der Verfolgung demzufolge kein öffentliches Interesse besteht.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

Frage:	Antwort:
13. Bei welcher Art der strafbaren Handlungen kann die Polizei von sich aus von der Verfolgung strafbarer Handlungen absehen, ohne eine Entscheidung des Gericht: einzuholen, wenn in sonstiger Hinsicht die vorstehend geforderten Voraussetzungen gegeben sind?	13. Bei geringfügigen Übertretungen.
14. Welche Verpflichtung erwächst jedoch dem Polizisten, falls er wegen der angeführten Geringfügigkeit von der Strafverfolgung einer Übertretung absieht?	14. Er hat sein erfolgtes Einschreiten und die Begründung der Unterlassung der Strafverfolgung als Eintragung oder sonstigen aktenskundigen Vermerk niederzulegen.
15. Bei wem liegt die Entscheidung, wenn von der Verfolgung eines geringfügigen Vergehens unter den als Antwort 12 die Geringfügigkeit begründeten Voraussetzungen Abstand genommen wird?	15. Beim Staatsanwalt mit Unterstützung des Amtsrichters.
16. Wie verhält sich die Polizei, wenn ein derartiges geringfügiges Vergehen bei der Polizei angefallen ist?	16. In einem vom Dienststellenleiter eigenhändig zu unterschreibenden Vorschlag wird der Staatsanwaltschaft unter Begründung der gegebenen Geringfügigkeit unterbreitet, von einer strafrechtlichen Verfolgung abzusehen.
17. Welche gesetzlichen Bestimmungen gestatten der Polizei von der Verfolgung der geringfügigen Übertretung im Sinne der Antwort 12 und auch des diesbezüglichen geringfügigen Vergehens seitens der Staatsanwaltschaft mit Zustimmung des Amtsrichters Abstand zu nehmen?	17. § 153 StPO.
<p>9. Doppelstunde Gesamtwiederholung.</p>	
<p>10. Doppelstunde Schriftliche Prüfungsarbeit.</p>	

U. S. OFFICIALS ONLY

JLLEGIB

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

~~SECRET CONTROL~~
U. S. OFFICIALS ONLY



Verlag für Polizei-Fachliteratur G.m.b.H.
Berlin-Wilhelmsruh

Druck: (87/11) VEB Berliner Druckhaus Berlin C3;

Liz. 423

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

~~SECRET CONTROL~~
U. S. OFFICIALS ONLY

U. S. OFFICIALS ONLY

Nur für den Dienstgebrauch

25X1A

THIS IS AN ENCLOSURE TO
DO NOT DETACH

Schulungsheft Nr. 2
für die
Spezialfachschulung
der Schutzpolizei

(8 Doppelstunden)

Inhalt:

Die Kriminalanzeige

Herausgegeben von der Hauptverwaltung Deutsche Volkspolizei
Hauptabteilung Schutzpolizei

Berlin, Mai 1950.

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL
U. S. OFFICIALS ONLY

(8 Doppelstunden je 100 Minuten)

1. Doppelstunde

Stoffgebiet: „Die Kriminalanzeige.“

- a) Allgemeines,
- b) Form und Inhalt der Kriminalanzeige.

2. Doppelstunde

Stoffgebiet: Inhalt der Kriminalanzeige:

Der Kopf der Vorderseite des Vordruckes.
Erläuterung der Rubriken 1 und 5 der Vorderseite des Vordruckes.

3. Doppelstunde

Stoffgebiet: Inhalt der Kriminalanzeige:

Die Rückseite des Vordruckes.

- a) Darstellung des Sachverhaltes, wenn der Anzeigerstatter eine außerhalb der Polizei stehende Person ist.
- b) Darstellung des Sachverhaltes, wenn die Anzeige von einem Volkspolizisten erstattet wird.
- c) Die Anwendung der „8 goldenen W“ bei der Darstellung des Sachverhaltes.

4. Doppelstunde

Stoffgebiet: Darstellung des Sachverhaltes:

Anzeigerstatter kein Polizist — Täter bekannt.

5. Doppelstunde

Stoffgebiet: Darstellung des Sachverhaltes:

Anzeigerstatter kein Polizist — Täter unbekannt.

6. Doppelstunde

Stoffgebiet: Darstellung des Sachverhaltes:

Anzeigerstatter Polizist — Täter bekannt.

7. Doppelstunde

Stoffgebiet: Darstellung des Sachverhaltes:

Anzeigerstatter Polizist — Täter unbekannt.

8. Doppelstunde

Ausfüllung der Kontrollabschnitte 1 und 2 der Kriminalanzeige.

Gesamtwiederholung und schriftliche Prüfungsarbeit über das Stoffgebiet des Spezialschulungsheftes Nr. 2.

Die in der Praxis angefallenen Anzeigen sind in der 4.—7. Doppelstunde zu überprüfen und in seminaristischer Form zu behandeln.

SECRET CONTROL
U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Einleitung

Mit dem Stoffgebiet des Schulungsheftes Nr. 2, der Einführung und Bearbeitung der Kriminalanzeige, werden wesentliche Hinweise zur Qualifizierung der polizeilichen Arbeit gegeben.

Die Einführung der Kriminalanzeige bedeutet eine grundlegende Änderung des gesamten Anzeigewesens, das bisher in seiner Wichtigkeit verkannt wurde und in keinem Falle der Forderung einer guten qualifizierten Arbeit Rechnung trug. Während die bisher übliche Strafanzeige lediglich der Aufnahme des Sachverhaltes diente, wobei in den wenigsten Fällen die „8 goldenen W“ Anwendung fanden, und die keinerlei Anleitung zur Bearbeitung gab, unterscheidet sich die Kriminalanzeige hiervon wesentlich. Sie gibt in erster Linie dem Volkspolizisten eine Anleitung für die Bearbeitung des Vorganges. In ihr sind die einzelnen, unbedingt zur Durchführung kommenden Arbeiten angeführt, so daß bei richtiger Anwendung der gegebenen Hinweise eine qualifizierte Bearbeitung gewährleistet ist.

Mit der fortschreitenden gesellschaftlichen Entwicklung, der Erfüllung und Übererfüllung der Wirtschaftspläne erwächst für uns als Volkspolizist die Aufgabe, unsere Arbeit weitmöglichst zu koordinieren und qualifizieren, um den Schutz der demokratischen Ordnung zu sichern. Mit der Einführung der Kriminalanzeige wird hierzu ein wesentlicher Schritt getan. Es kann für uns nicht unwichtig sein, wer durch eine begangene strafbare Handlung geschädigt worden ist und welcher Unterschied zwischen dem Wert und dem entstandenen Schaden einer strafbaren Handlung besteht. Die richtige Anwendung der „8 goldenen W“ und hierbei besonders die hinzugekommene Frage „Wen geschädigt?“ wird unsere Arbeit auf einen höheren Stand bringen.

Die Schulung nach dem Stoffgebiet des Schulungsheftes Nr. 2, von diesen Gesichtspunkten gesehen durchgeführt, wird uns befähigen, unsere Aufgaben besser zu lösen.

Die Kriminalanzeige

Mit der Einführung der Kriminalanzeige ab 26. März 1950 hat die Aufnahme derselben in der Regel durch den für das anfallende Delikt zuständigen Sachbearbeiter der Kriminalpolizei zu erfolgen.

Von der Schutzpolizei sind Anzeigen über „kriminelle Delikte“ nur noch aufzunehmen, wenn:

1. sich keine Dienststelle der Kriminalpolizei in dem Ort befindet, in welchem die betreffende Dienststelle der Schutzpolizei stationiert ist oder
2. der Schutzpolizei die strafbare Handlung kriminellen Charakters nicht durch Anzeige von außerhalb der Polizei stehenden Personen, sondern durch eigene Feststellung bekannt wird.

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/11/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U.S. OFFICIALS ONLY

In allen anderen Fällen sind die Anzeigerstatter durch die Schutzpolizei an die im gleichen Ort stationierte Kriminalpolizei zu verweisen.

Die Verpflichtung der Schutzpolizei, mit Bekanntwerden einer strafbaren Handlung alle zur Strafverfolgung und Ergreifung des Täters erforderlichen Sofortmaßnahmen verantwortlich einzuleiten, wird hierdurch nicht eingeschränkt.

Zu diesen Sofortmaßnahmen, die unter gleichzeitiger Benachrichtigung der nächsten Dienststelle der Kriminalpolizei selbständig und bis zum Eintreffen der Kriminalpolizei bzw. zur Erteilung anderer Anweisungen der Kriminalpolizei unverzüglich zu treffen sind, gehört außer den Maßnahmen zur Ergreifung des Täters die Sicherung des Tatortes.

Andere, in das Aufgabengebiet der Kriminalpolizei fallende Maßnahmen sind nur zu tätigen, wenn Gefahr im Verzuge ist oder eine Anweisung der Kriminalpolizei vorliegt.

Verantwortlich für die Bearbeitung von Vorgängen, für welche eine Kriminalanzeige erstellt wurde, ist die Kriminalpolizei. Aus diesem Grunde hat auch im Schluß des Vordruckes der Kriminalanzeige der zuständige Sachbearbeiter der Kriminalpolizei die Unterschrift vorzunehmen.

Für geringfügige, also sogenannte nichtkriminelle Vergehen und Übertretungen, wird keine Kriminalanzeige erstellt. Diese Delikte werden weiterhin auf den bisher üblichen „Strafanzeigen“ aufgenommen und von der Schutzpolizei selbständig verantwortlich bearbeitet und an die Strafverfolgungsbehörde abgegeben.

Zur besseren Übersicht werden nachfolgend die Delikte aufgeführt, von welchen eine Kriminalanzeige zu erstellen ist:

1. Alle Delikte des Strafgesetzbuches
(mit Ausnahme der unter 6. angeführten Delikte).
2. Alle Verstöße gegen Wirtschaftsbestimmungen und -gesetze:
 - a) Wirtschaftsstrafverordnung,
 - b) Spekulationsgesetz,
 - c) weitere einschlägige Verordnungen.
3. Alle Verstöße gegen Gesetze und Befehle sowie Anordnungen der SMAD und des Kontrollrates.
4. Bei a) unbekannten Toten,
b) Verkehrsunfällen mit Todesfolge,
c) Betriebsunfällen mit Todesfolge,
d) sonstigen Unfällen mit Todesfolge,
e) Bränden,
f) Gefangenentweichungen.
5. Bei Selbstmorden ist eine formlose Anzeige aufzunehmen, aber trotzdem die statistische Erfassung bei der Abt. K der VPA vorzunehmen.

Approved For Release 2001/11/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL
U.S. OFFICIALS ONLY

~~SECRET CONTROL~~

6. Nicht durch eine Kriminalanzeige aufgenommen werden:
- a) Hausfriedensbruch § 123 StGB,
 - b) Eheerschleichung § 170 StGB,
 - c) Ehebruch § 172 StGB,
 - d) alle Formen der Beleidigung, übler Nachrede und Verleumdung, wenn eindeutig kein öffentliches Interesse vorliegt,
 - e) sämtliche Übertretungen, außer Gebrauchsmittelentwendung § 370, 5 StGB.

A. Form der Kriminalanzeige

Die Vordrucke für Kriminalanzeigen gelangen mit einer Kontrollnummer versehen in Kriminalanzeigenblocks zu je 25 Kriminalanzeigen zusammengefaßt durch die zuständigen Abteilungen K an die VP-Reviere, VP-Gruppen- und Einzelposten zur Ausgabe. Der Empfang von Kriminalanzeigenblocks ist bei den zuständigen Abteilungen K in den dort geführten Nachweislisten zu quittieren.

Das Schutzblatt (Einband) der Kriminalanzeigenblocks ist vor der Ausfüllung der ersten im Anzeigenblock enthaltenen Kriminalanzeige im obersten Drittel wie folgt zu beschriften:

Beispiel: VPA Bautzen

VP-Revier Neschwitz

VP-Gruppenposten Holscha

Kriminalanzeigen

25 Exemplare

laufende Nr. 03/11/000001 - 000025

angefangen am, abgeschlossen am

Das vorstehende Beispiel besagt, daß der Anzeigenblock mit den laufenden Nummern der Kriminalanzeige 000001 - 000025 von dem VP-Gruppenposten Holscha des VP-Reviers Neschwitz von der Abteilung K des VPA Bautzen empfangen wurde und durch den Gruppenposten Holscha Verwendung findet.

Mit der Ausfüllung der 1. Kriminalanzeige ist hinter „angefangen am" das Datum dieser Ausfüllung zu setzen. Bei der Ausfüllung der letzten im Anzeigenblock befindlichen Kriminalanzeige ist hinter „abgeschlossen am" das Datum der Entnahme dieser Anzeige einzutragen.

Auf den vier Teilen der Kriminalanzeige

Kriminalanzeige Original

Kriminalanzeige Duplikat

Kontrollabschnitt 1. Ausfertigung

Kontrollabschnitt 2. Ausfertigung

befinden sich Kontrollnummern. Diese Kontrollnummern setzen sich aus drei Zahlengruppen zusammen. Die erste Zahlengruppe kennzeichnet die zuständige LBdVP, die zweite Zahlengruppe das zuständige VPA und die dritte Zahlengruppe die laufende Numerierung der Kriminalanzeigen.

~~SECRET CONTROL~~

OFFICIALS ONLY

~~SECRET~~
~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

Kriminalanzeigen

25 Exemplare

laufende Nr. 01/15/000001-000025

angefangen am abgeschlossen am

Anzeigenblock
mit Schutzblatt und Kontrollaufdruck

B. Inhalt der Kriminalanzeige

Das Original sowie das Duplikat und der Kontrollabschnitt 1. Ausfertigung der Kriminalanzeige sind durch Perforierung aus dem Anzeigenblock herauslösbar. Der Kontrollabschnitt 2. Ausfertigung darf grundsätzlich nicht aus dem Anzeigenblock herausgelöst werden.

Das Original der Kriminalanzeige stellt das erste Blatt des Originalvorganges dar, das Duplikat der Kriminalanzeige das erste Blatt der sogenannten Handakte (Zweitschrift).

~~SECRET~~
~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Kontrollabschnitt — I. Ausfertigung

03/22/

(Dieser Abschnitt ist unterwiegend der Staatsfist der zuständigen Abt. K des VPA zuordnen.)

Anzeile aufgenommen am Uhr

(Tag, Monat, Jahr)

(Uhr)

durch

(Gemeindef)

(für)

(Gemeindef)

Datum:

gem. §

03/22/

(genau Beschreibung der Dienststelle)

Tg. Nr.

(Gemeindef)

(für, Tag, Monat, Jahr)

Kriminalanzeige (Original)

gegen d.

(Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Minderjährig)

geboren am

(Geburtsort)

wohnhaft

(Geburtsort, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Minderjährig)

wegen

(Tatort)

gem. §

(Gemeindef)

Zeitpunkt der Tat:

(Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute)

Zeitpunkt d. Fest. d. Tates

(Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute)

Täter:

(Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Minderjährig)

Fundorts

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Wert:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Geschädigter:

(Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Minderjährig)

Tatzeugen:

(Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Beruf, Wohnort, Minderjährig)

Stiefelischer Vermerk:

(Hier durch Stiefelischer der Abt. K des VPA auszufüllen)

Am

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Stiefelischer Vermerk:

(Hier durch Stiefelischer der Abt. K des VPA auszufüllen)

Registervermerk:

(Hier durch Stiefelischer der Abt. K des VPA auszufüllen)

Gem. stat. Vermerk in den Anzeilegengedächtnis unter Nr.

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

eingeleitet durch:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Ausgehten nach Abschlus d. telefonischer Bearbeitung am

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Erkennungsdienstliche Bearbeitung (Hier durch Stiefelischer der Abt. K des VPA auszufüllen)

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Erkennungsdienstliche Bearbeitung am

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Spurensuche/Sonstige Untersuchung/Spurenverwertung einleitet/siehe Blatt

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Erstellung KP 12/KP 14:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Ergebnis der Vergleichsarbeit:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Maßnahmen des Sachbearbeiters, Arbeitsgruppenleiter und Kommissariatsleiter:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Telefonat:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Fundortbesichtigung:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Fundortbesichtigung:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Telefonat:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Durchsuchung:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Stiefelstellung:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Verfügbare Personennamen:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Haftbefehl:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Fahndungserfolg:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Personeneinschätzung/Befragung:

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Spurensuche/Sonstige Untersuchung/Spurenverwertung einleitet/siehe Blatt

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Aufklärungsermittlung am

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Spurensuche/Sonstige Untersuchung/Spurenverwertung einleitet/siehe Blatt

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Aufklärungsermittlung am

(Ort, wo die Sache gefunden wurde)

Original der Kriminalanzeige mit der 1. Aufarbeitung des Kontrollabschnitts

Duplikat der Kriminalanzeige mit der 2. Ausfertigung des Kontrollabschnitts
(im Anzeigenblock)

SECRET
U. S. OFFICIALS ONLY

Der Kontrollabschnitt 1. Ausfertigung ist unmittelbar nach der Anzeigenaufnahme auszufüllen und unverzüglich über die zuständige Kriminalstelle an den Statistiker der Abteilung K des VPA zu senden. Der Kontrollabschnitt 2. Ausfertigung verbleibt im Anzeigenblock und gibt den Nachweis über den Verbleib des Originals und des Duplikates.

Von den auf der Kriminalanzeige befindlichen Rubriken einschließlich des Kopfes der Kriminalanzeige kommen für die Schutzpolizei nur die Rubriken 1, 5, 6 und der Kopf zur Ausfüllung in Frage.

Verschriebene Kriminalanzeigen sind gemeinsam mit den Blocks der Kontrollabschnitte an den Statistiker der zuständigen Abteilung K des VPA zurückzugeben. Beim Verschreiben einer Kriminalanzeige sind beide Ausfertigungen der Kriminalanzeige sowie der Kontrollabschnitt 1 durch diagonale Beschriftung von links unten nach rechts oben mit dem Vermerk: „Verschrieben — Ungültig“ zu versehen. Der gleiche Vermerk ist in der eingerahmten Rubrik des Kontrollabschnittes 2 dort einzutragen, wo im allgemeinen der Verbleib der Kriminalanzeige bei der Abgabe der Bearbeitung nachgewiesen wird.

1. Ausfüllung des Kopfes der Kriminalanzeige

Der Kopf der Kriminalanzeige, Angaben zur Dienststelle, zum Datum, zum Täter und zur Tat sind grundsätzlich erst nach der erfolgten Darstellung des Sachverhaltes durch den die Anzeige aufnehmenden Volkspolizisten einzutragen. In die ersten beiden Zeilen der linken oberen Ecke wird die Bezeichnung der Dienststelle eingetragen.

Beispiel: VPA Bautzen

VP-Rev. Neschwitz — VP-Gruppenposten Holscha.

Die Spalte zur Eintragung der Tagebuchnummer wird nur durch die Abteilung K ausgefüllt.

In die rechte obere Ecke ist die Eintragung des Ortes der Anzeigenaufnahme und des Datums unter Ausschreibung des Monats vorzunehmen.

Hinter den Worten „gegen d.....“ stehen die Angaben zum Täter. Diese Angaben entsprechen den sogenannten kleinen Personalien: Beruf, Vorname, Familienname, Geburtstag und -ort sowie der genauen Anschrift unter Angabe von Straße, Hausnummer und Stockwerk. Bei Frauen sind hinter dem Familiennamen auch frühere Namen anzugeben.

Sind die kleinen Personalien des Täters dem Anzeigerstatter nicht vollständig bekannt, sind die ergänzenden Angaben später nachzutragen. Ist bei Aufnahme der Anzeige der Täter nicht bekannt, ist das „d.....“ hinter dem Wort „gegen“ zu streichen und an den Anfang der ersten Zeile das Wort „Unbekannt“ zu setzen. Wird später auf Grund geleisteter Aufklärungsarbeit der Täter ermittelt, ist die Streichung des Wortes „Unbekannt“ mit roter Tinte vorzunehmen. Die Personalien des Täters sind nunmehr einzutragen und der

U. S. OFFICIALS ONLY

Familienname rot zu unterstreichen. Diese Unterstreichung des Familiennamens mit roter Tinte bedeutet, daß eine Straftat mit unbekanntem Täter zur Aufklärung kam.

VPP Dresden

03/22/000021

Abteilung K — Komm. C

Tgb. Nr. 11 / 50 (C 2 a)

Dresden, 2. Februar 1950

Kriminalanzeige

gegen d. Unbekannt

geb. am

wohnhaf

wegen Einbruchsdiebstahls

gem. § 243, 2 StGB (C 2 a)

LBdVP Thüringen

Haft

05/000021

Abteilung K — Dez. C

Tgb. Nr. 21 / 50 (C 2 a)

Weimar, 2. Februar 1950

Kriminalanzeige

gegen d. Unbekannt — Schlossergesellen Max Roth

geb. am 20. 7. 12 in Erfurt

wohnhaf Weimar, August-Bebel-Straße 12, I

wegen Einbruchsdiebstahls

gem. § 243, 2 StGB (C 2 a)

25X1C

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Next 1 Page(s) In Document Exempt

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL
U.S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

- b) Zeitpunkt der Feststellung der Tat: Eintragung des genauen Zeitpunktes, wann der Anzeigerstatter oder eine andere Person die strafbare Handlung festgestellt haben.
- c) Tatort: Als Tatort ist unter Angabe von Ort und Kreis und der genauen Anschrift bzw. unter Bezeichnung der genauen Lage derjenige Ort einzutragen, an welchem die strafbare Handlung begangen wurde. Wurde die strafbare Handlung auf Grund eines Fundes festgestellt, z. B. bei Mord durch Auffinden einer Leiche, ist die genaue Lage des Fundortes einzutragen. Sind Tat- und Fundort identisch, ist hinter Fundort „(siehe Tatort)“ zu setzen.
- d) Wert und Schaden: Die Angaben zum Wert und zum Schaden sind unbedingt voneinander zu trennen. Wird z. B. durch Diebstahl ein Teil einer Maschine entwendet, darf sich der Volkspolizist nicht nur auf die Feststellung des Wertes des entwendeten Gegenstandes beschränken, sondern muß den dadurch entstandenen Schaden (Produktionsausfall) besonders beachten.
- e) Geschädigter: Bei den Angaben zum Geschädigten sind die genauen Personalien des Geschädigten bzw. des Unternehmens niederzulegen. Bei VEB ist unbedingt die Bezeichnung VEB usw. anzubringen.
- f) Tatzeugen: Als Tatzeugen sind die Personalien und Anschriften derjenigen Personen zu nennen, die entweder vom Anzeigerstatter als Tatzeugen benannt werden oder durch das polizeiliche Untersuchungsverfahren als solche auftreten.

3. Rubrik 5 (Maßnahmen des Sachbearbeiters)

In der Rubrik sind folgende Eintragungen vorzunehmen:

5	Maßnahmen des Sachbearbeiters, Arbeitsgruppenleiters und Kommissariatsleiters.
	Tatortsicherung: entf./am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr durchgef.
	Fundortsicherung: entf./am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr durchgef.
	Tatortbesichtigung: entf./am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr durchgef.
	Fundortbesichtigung: entf./am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr durchgef.
	Tatortbefundsbericht/Fundortbefundsbericht: entf./siehe Blatt _____
	Durchsuchung: entf./siehe Durchsuchungsprotokoll Blatt _____
	Sicherstellung/Beschlagnahme: entf./siehe Protokoll Blatt _____
	Vorläufige Festnahmen: entf./siehe ausgefert. Vorl. Blatt _____ Aufhebung der vorl. Festnahme Blatt _____
	Hafbefehl: entf./siehe Blatt _____ Aufhebung siehe Blatt _____
Fahndungskartei überprüft am _____ durch _____ Fahndung besteht/besteht nicht	
Personenfahndung/Sachfahndung: entf., eingeleitet siehe Blatt _____	

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL
U.S. OFFICIALS ONLY

- | | |
|---|---|
| a) Tatortsicherung: | Die gegebenenfalls unverzüglich zu treffende Tatortsicherung ist genau nach Uhrzeit festgelegt zu vermerken. |
| b) Fundortsicherung: | Bei der Fundortsicherung ist sinngemäß zu verfahren. |
| c) Tatortsicherung: | Beide Spalten sind sinngemäß der Tatortsicherung auszufüllen. |
| d) Fundortsicherung: | |
| e) Tatortbefundsbericht:
Fundortbefundsbericht: | Über das Ergebnis der Tatort- bzw. Fundortbesichtigung ist ein Tatort- bzw. Fundortbefundsbericht zu fertigen und die Nr. des Blattes bzw. der Blätter einzutragen, die der betr. Bericht im Vorgang trägt. |
| f) Durchsuchung; Sicher-
stellung—Beschlagnahme: | Hier ist sinngemäß der Erläuterung zum Tatortbefundsbericht zu verfahren. |
| g) Vorläufige Festnahme: | Sobald eine vorläufige Festnahme erfolgt, ist die Eintragung entsprechend der Erläuterung zu vorstehenden Punkten vorzunehmen und die Kriminalanzeige (Original und Duplikat) mit einem roten Aufdruck „Haft“ zu versehen. Dieser Aufdruck ist unter dem oberen Rand der Kriminalanzeige anzubringen. |
| h) Haftbefehl: | Die Eintragung erfolgt entsprechend den vorstehenden Erläuterungen. Erfolgt die Aufhebung der vorläufigen Festnahme, ist der Aufdruck Haft waagerecht mit roter Tinte durchzustreichen. |
| i) Fahndungskartei: | Sobald ein Beschuldigter genannt wird, ist unverzüglich die Überprüfung in der Fahndungskartei vorzunehmen. Die Verantwortlichkeit zur Durchführung der Überprüfung obliegt dem Sachbearbeiter. Die Überprüfung selbst wird von dem zuständigen Angestellten der Fahndungskartei vorgenommen. |

Die Einleitung einer notwendigen Personen- bzw. Sachfahndung ist durch denjenigen Volkspolizisten einzutragen, der die Fahndung eingeleitet hat. Bei der Ausfüllung der einzelnen Punkte zur Rubrik 5 ist beim Entfallen dieser das Wort „entf.“ zu unterstreichen. Bei der Durchführung der Maßnahmen das „entf.“ durchzustreichen.

C. Rückseite des Vordruckes der Kriminalanzeige

Auf der Rückseite der Kriminalanzeige wird der Sachverhalt dargestellt. Bei der Darstellung des Sachverhaltes ist die ständige Beachtung und Anwendung der „8 goldenen W“ des Kriminalisten von entscheidender Auswirkung.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Die Aussage des Anzeigerstatters wird nicht in Form eines Berichtes, sondern in Form einer protokollarischen Vernehmung niedergelegt. Diese protokollarische Vernehmung ist wie folgt einzuleiten:

Am 2. Februar 1950, 16.30 Uhr, erschien bei der Kriminalstelle des 18. Volkspolizeireviers der Bauarbeiter Heinrich Rose, geboren am 22. Oktober 1908 in Magdeburg, wohnhaft DRESDEN N. 52, Rüdelpatz 12, Erdgeschoß, und gab folgende Aussagen als Anzeige zu Protokoll:

„Am Uhr,

1.

2.

Geschlossen:
Kaufmann
(Kaufmann)
VP-Hauptwachtmeister

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:
Heinrich Rose

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/07/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Wurde die strafbare Handlung von einem Angehörigen der Volkspolizei festgestellt, wird ebenfalls eine Kriminalanzeige erstattet. In diesem Fall beginnt der Volkspolizist unmittelbar mit der Darstellung des Sachverhaltes.

Hinweise zur Darstellung des Sachverhaltes

Anzeigerstattender Volkspolizist

(Einleitung zur Darstellung des Sachverhaltes entfällt — Unterschrift des Volkspolizisten rechts unter der Darstellung des Sachverhaltes)

Darstellung des Sachverhaltes

„Am Uhr,

1.
2.

Kauffmann
(Kaufmann)
VP-Hauptwachtmeister

16 Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIAL ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/11/15 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Die Darstellung des Sachverhaltes ist in verschiedene Absätze zu unterteilen und unterscheidet sich in folgenden 4 Formen:

- a) Anzeigerstatter kein Polizist — Täter bekannt,
- b) Anzeigerstatter kein Polizist — Täter unbekannt,
- c) Anzeigerstatter Polizist — Täter bekannt,
- d) Anzeigerstatter Polizist — Täter unbekannt.

Zu a) Anzeigerstatter kein Polizist — Täter bekannt

Darstellung des Sachverhaltes:

Zeitpunkt der Anzeigerstattung (Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute),

Anzeigaufnehmende Dienststelle,

Personalien des Anzeigerstatters (Beruf, Rufname, Familienname, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk).

1. **Genauer Zeitpunkt der Tat** (Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute).
Fragewort „Wann“.

Personalien des Täters (Beruf, Rufname, Familienname, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk).
Fragewort „Wer“.

Allgemeine (grobe) Bezeichnung der Lage des Tatortes. Fragewort „Wo“.

Allgemeine Angaben zur Tat bzw. was der Täter getan hat.
Fragewort „Was“.

2. **Genau, jedoch kurz und sachlich abgefasste Schilderung des Herganges der Tat**.
Fragewort „Wie“.

Zum Tatort und zur Art der Tat wurden im Abs. 1 zunächst nur allgemeine Angaben gefordert und niedergelegt. Die genauen Angaben zum Tatort bzw. zur Bezeichnung einer bestimmten Stelle sind in Verbindung mit der Schilderung des Herganges der Tat niederzulegen. Anwendung des Fragewortes „Wo“ führt zur Erreichung der Genauigkeit. Auch die Angaben zur Tat — Fragewort „Was“ — müssen im Rahmen der Schilderung des Herganges der Tat eine abschließende Abfassung erfahren.

Mittel und Werkzeuge — Fragewort „Womit“.

Motive zur Tat — Fragewort „Warum“.

3. **Besondere Beobachtungen, Wahrnehmungen, Maßnahmen und Vermutungen des Anzeigerstatters oder anderer von ihm benannter Personen.** Vermutungen jedoch stets als solche kennzeichnen.

4. **Geschädigter** — Fragewort „Wen geschädigt“.

Wert der Sache, Umfang der Produktionsbeschränkung, Gesamtschaden, der durch die Tat verursacht wurde. Abs. 4 lediglich bei Sachschaden, nicht bei Personenschaden erstellen. Zu-

SECRET CONTROL
U. S. OFFICIALS ONLY

treffendenfalls Name bzw. Bezeichnung und Anschrift des Geschädigten genau niederlegen.

5. Zeugen, die von dem Anzeigerstatter benannt werden (Beruf, Rufname, Familienname, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk).

6. Strafantrag bei Antragsdelikten.

Falls es sich bei der zur Anzeige gebrachten strafbaren Handlung um ein Antragsdelikt handelt und der Anzeigerstatter gleichzeitig der Geschädigte oder Verletzte ist, und somit als Antragsberechtigter Strafantrag stellt, ist als Absatz 6 abschließend der Satz einzufügen: Ich stelle Strafantrag.

Geschlossen: Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Unterschrift

Name in Druckschrift

Dienstgrad

Unterschrift

Zu b) Hinweise zur Darstellung des Sachverhaltes.

Anzeigerstatter kein Polizist — Täter unbekannt.

Darstellung des Sachverhaltes:

Einleitung zur Darstellung des Sachverhaltes:

Zeitpunkt der Anzeigerstattung (Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute),

Anzeigaufnehmende Dienststelle,

Personalien des Anzeigerstatters (Beruf, Rufname, Familienname, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk).

1. Genauer Zeitpunkt der Tat bzw. Feststellung der Tat

(Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute) Fragewort „Wann“.

Je nach Lage evtl. allgemeine Angabe, daß die Tat durch unbekannten Täter begangen wurde. Ausführliche Angaben als Hinweise zur Ermittlung des Täters oder Verdächtiger im Abs. 3. Allgemeine (grobe) Bezeichnung der Lage des Tatortes bzw. Fundortes (Ort der Feststellung) Fragewort „Wo“.

Allgemeine Angaben zur Tat bzw. zur Feststellung. Fragewort „Was“.

2. Genaue, jedoch kurz und sachlich abgefaßte Schilderung des Herganges der Tat bzw. genaue Schilderung der Feststellungen. Fragewort „Wie“.

Zum Tatort und zur Art der Tat wurden im Abs. 1 zunächst nur allgemeine Angaben gefordert. Die genauen Angaben zum Tatort, Fundort oder zur Bezeichnung einer bestimmten Stelle sind

~~SECRET CONTROL~~

Approved For Release 2001/11/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

in Verbindung mit der Schilderung der Feststellung niederzulegen. Anwendung des Fragewortes „Wo“ führt zur Erreichung der Genauigkeit.

Auch die Angaben zur Tat bzw. zum Vorkommnis — Fragewort „Was“ — müssen im Rahmen der Schilderung des Herganges der Tat, Feststellung usw. eine abschließende Abfassung erfahren.

Mittel und Werkzeuge — Fragewort „Womit“.
Falls Anhaltspunkte für die Motive zur Tat vorliegen, gleichfalls hier niederlegen.

3. Angaben des Anzeigerstatters zur Beschreibung des unbekannten Täters und Erfassung aller Hinweise, die der Ermittlung des Täters oder verdächtiger Personen dienen. Sonstige besondere Beobachtungen, Wahrnehmungen, Maßnahmen und Vermutungen des Anzeigerstatters oder anderer von ihm benannter Personen. Vermutungen jedoch stets als solche kennzeichnen.

4. **Geschädigter** — Fragewort „Wen geschädigt“.
Wert der Sache, Umfang der Produktionsbeschränkung, Gesamtschaden, der durch die Tat verursacht wurde (Abs. 4), lediglich bei **Sachschaden**, nicht bei Personenschaden erstellen. Zutreffendenfalls Name bzw. Bezeichnung und Anschrift des Geschädigten genau niederlegen.

5. Angaben zu Zeugen.

6. Vermerk über Strafantrag bei Antragsdelikten.

Zu c) Hinweise zur Darstellung des Sachverhaltes.

Anzeigerstatter Polizist — Täter bekannt.

1. **Genauer Zeitpunkt der Tat** (Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute).
Fragewort „Wann“.

Personalien des Täters (Beruf, Rufname, Familienname, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk)
Fragewort „Wer“.

Allgemeine (grobe) Bezeichnung der Lage des Tatortes. Fragewort „Wo“.

Allgemeine Angaben zur Tat bzw. was der Täter getan hat.
Fragewort „Was“.

2. **Genaue, jedoch kurz und sachlich abgefaßte Schilderung des Herganges der Tat.** Fragewort „Wie“.

Zum Tatort und zur Art der Tat wurden im Abs. 1 zunächst nur allgemeine Angaben gefordert und niedergelegt. Die **genauen** Angaben zum Tatort bzw. zur Bezeichnung einer bestimmten Stelle sind in Verbindung mit der Schilderung des Herganges der Tat niederzulegen. (Anwendung des Fragewortes „Wo“ führt zur Erreichung der Genauigkeit.) Auch die Angaben zur

~~SECRET CONTROL~~
~~U. S. OFFICIALS ONLY~~

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

Tat (Fragewort „Was“) müssen im Rahmen der Schilderung des Herganges der Tat eine abschließende Abfassung erfahren.

Mittel und Werkzeuge — Fragewort „Womit“.

Motive zur Tat — Fragewort „Warum“.

3. Besondere Beobachtungen, Wahrnehmungen, Maßnahmen und Vermutungen des Anzeigerstatters oder anderer von ihm benannter Personen.

Vermutungen jedoch stets als solche kennzeichnen.

4. Geschädigter —Fragewort „Wen geschädigt“.

Wert der Sache, Umfang der Produktionsbeschränkung, Gesamtschaden, der durch die Tat verursacht wurde (Abs. 4 lediglich bei Sachschaden nicht bei Personenschaden erstellen). Zutreffendenfalls Name bzw. Bezeichnung und Anschrift des Geschädigten genau festlegen.

5. Zeugen, die von dem Anzeigerstatter benannt werden (Beruf, Rufname, Familienname, Wohnort, Straße, Hausnummer, Stockwerk).

Zu d) Hinweise zur Darstellung des Sachverhaltes.

Anzeigerstatter Polizist — Täter unbekannt.

1. **Genauer Zeitpunkt der Tat bzw. Feststellung der Tat** (Tag, Monat, Jahr, Stunde, Minute). Fragewort „Wann“.

Je nach Lage evtl. **allgemeine** Angabe, daß die Tat durch unbekannten Täter begangen wurde. Ausführliche Angaben als Hinweise zur Ermittlung des Täters oder Verdächtiger.

Allgemeine (grobe) Bezeichnung der Lage des Tatortes bzw. Fundortes (Ortes der Feststellung). Fragewort „Wo“. Allgemeine Angaben zur Tat bzw. zur Feststellung. Fragewort „Was“.

2. **Genaue, jedoch kurz und sachlich abgefaßte Schilderung des Herganges der Tat bzw. genaue Schilderung der Feststellungen.** Fragewort „Wie“.

Zum Tatort und zur Art der Tat wurden im Abs. 1 zunächst nur **allgemeine** Angaben gefordert. Die **genauen** Angaben zum Tatort, Fundort oder zur Bezeichnung einer bestimmten Stelle sind in Verbindung mit der Schilderung des Herganges der Tat bzw. der Schilderung der Feststellung niederzulegen.

Anwendung des Fragewortes „Wo“ führt zur Erreichung der Genauigkeit.

Auch die Angaben zur Tat bzw. zum Vorkommnis (Fragewort „Was“) müssen im Rahmen der Schilderung des Herganges der Tat, Feststellung usw. eine abschließende Abfassung erfahren.

Mittel und Werkzeuge — Fragewort „Womit“.

Falls Anhaltspunkte für die Motive zur Tat vorliegen, gleichfalls hier niederlegen.

SECRET CONTROL

U. S. OFFICIALS ONLY

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/02/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

3. Angaben des Anzeigerstatters zur Beschreibung des unbekannten Täters und Erfassung aller Hinweise, die der Ermittlung des Täters oder verdächtiger Personen dienen.

Sonstige Beobachtungen, Wahrnehmungen, Maßnahmen und Vermutungen des Anzeigerstatters oder anderer von ihm benannter Personen.

Vermutungen jedoch stets als solche kennzeichnen.

4. Geschädigter — Fragewort „Wen geschädigt“.

Wert der Sache, Umfang der Produktionsbeschränkung, Gesamtschaden, der durch die Tat verursacht wurde. Zutreffendenfalls Name bzw. Bezeichnung und Anschrift des Geschädigten genau festlegen.

5. Angaben zu Zeugen.

Bei der Erstellung einer Anzeige durch einen VP-Angehörigen unterschreibt der Polizist unten rechts mit seinem Namen, setzt in Klammern den Namen in Druckschrift und den Dienstgrad.

geschlossen:

Unterschrift

Name in Druckschrift

Dienstgrad

D. Ausfüllung der Kontrollabschnitte

Der Kontrollabschnitt 1. Ausfertigung wird unverzüglich nach Erstellung der Kriminalanzeige ausgefüllt und dem Statistiker der Abteilung K des VPA über die Kriminalstelle zugestellt.

Die Vorderseite des Kontrollabschnittes 2. Ausfertigung wird bei der Anzeigenaufnahme ausgefüllt. Die Rückseite des Kontrollabschnittes findet ihre Ausfüllung bei Abgabe der Kriminalanzeige Original und Duplikat. Da dieser Kontrollabschnitt ständig im Anzeigenblock verbleibt, gibt er einen Nachweis über den Verbleib des Vorganges.

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/02/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U.S. OFFICIALS ONLY

25X1C

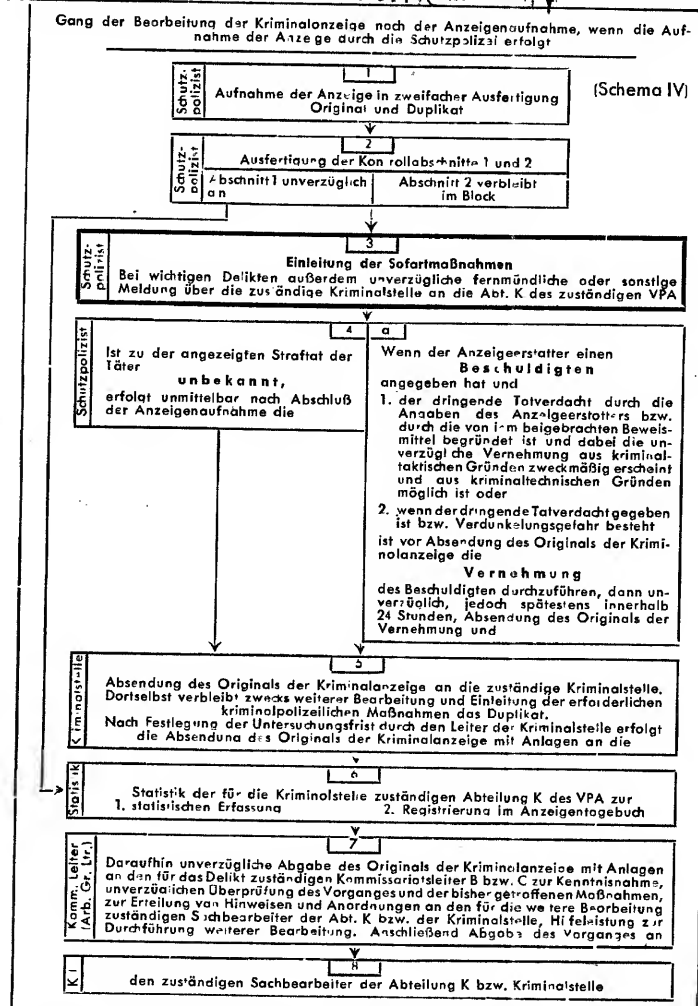
Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Next 1 Page(s) In Document Exempt

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL

Approved For Release 2001/12/09 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3



Approved For Release 2001/12/09 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

U. S. OFFICIALS ONLY

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL
U. S. OFFICIALS ONLY



Verlag für Polizei-Fachliteratur G. m. b. H.
Berlin-Wilhelmsruh

Druck: (87/11) VEB Berliner Druckhaus, Berlin C 2; 24011

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

SECRET CONTROL
U. S. OFFICIALS ONLY

25X1X

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3

Next 49 Page(s) In Document Exempt

Approved For Release 2001/12/05 : CIA-RDP83-00415R006300030005-3